

Da fetzten Bach, Vivaldi und zwei Ausnahmebläser

International Donauphilharmonie als Hitlieferant.

VILLACH. Cellisten trommelten auf ihren Instrumenten. Geiger bedienten die Violinen wie Gitarren. Nicht nur der Konzertmeister wippte mit dem Kopf im Takt. Wie der Leader einer Bigband bewegte sich zeitweise der Dirigent. Und zwei Solisten ließen voll ihre Virtuosität heraus: Szenen eines Konzertes mit der Internationalen Donauphilharmonie unter Georg Kugi.

Der erste Teil rein klassisch: Mit zwei Konzerten für zwei Hörner bzw. Trompeten von Antonio Vivaldi, dem beliebtesten „Brandenburgischen“ in G-Dur von Johann Sebastian Bach sowie dem populären schon bis in die Pop-Charts vorgestoßenen Kanon und der Gigue von Johann Pachelbel. Sehr verlässlich, ab und zu nicht absolut sauber, aber immer vital spielten dabei die jungen Musiker aus den verschiedensten Donauländern unter dem souveränen Maestro aus Villach.

Hier und beim „Crossover“ nach der Pause, bei Pete Lawrence und Christian Mühlbachers effektvollen Konzerten für zwei Trompeten erwiesen sich Hans Gansch und Mathias Höfs als Ausnahmebläser. Nicht nur, dass sie die Instrumentenvielfalt und ihre technisch perfekten Spielvarianten locker demonstrieren konnten, faszinierte auch ihre spontane Wandlungsfähigkeit in den verschiedensten Stilrichtungen bis zum swingenden, groovigen Jazz.

Und das Publikum? War begeistert und durfte als Zugabe einer verjazzten Version von Bachs „Badinerie“ lauschen.

HELMUT CHRISTIAN

Aviso: Hans Gansch kommt mit dem Ensemble „Pro Brass“ am 17. April 2008 nochmals nach Villach.